

**Waldreservat Ittingen**

Fläche Kernzone	7,39 ha (Naturwaldreservat)
Fläche Pufferzone	7,28 ha (Sonderwaldreservat)
Total	14,67 ha
Gründung	Juni 1997, Vertrag für 50 Jahre, eingetragen im Grundbuch
Geschichte	1848 Aufhebung Klöster im Thurgau 1848 - 56 Eigentum Staat Thurgau 1856 - 67 Privat 1867 - 1977 Privatwald Familie Fehr 1977 Gründung der Stiftung Kartause Ittingen, Verkauf des Waldes an Staat Thurgau, Fr. 600'000.- 1977 - 97 Staatswald Thurgau 1997 Rückkauf durch Stiftung Kartause Ittingen. Ausscheidung des Reservats 14,67 ha; Restliche ca. 16 ha als normaler Wirtschaftswald
Zielsetzungen Reservat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die hohe Artenvielfalt erhalten und fördern</li> <li>• Struktureiche Bestände erhalten und fördern</li> <li>• Dauernder Nutzungsverzicht in ausgewählten Beständen</li> <li>• Ausnützung des natürlichen Verjüngungspotenzials</li> <li>• Bekämpfung verdämmender Pflanzen (Nielen)</li> </ul>
Naturwert (TNG Publikation)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reichhaltige, abwechslungsreiche Geologie</li> <li>• 13 Pflanzengesellschaften; intensiver kleinflächiger Wechsel von trockenen, sauren Waldgesellschaften zu feuchten und nährstoffreichen</li> </ul>
Waldzustand	1977: nur 2 von über 30 ha verjüngt, hoher Vorrat von 11'000 m <sup>3</sup> 1997: 8,4 ha Jungwaldflächen, Vorrat 8'000 m <sup>3</sup>

**Bestandesgeschichte Bestand B (Nussbäume), 2,09 ha, Ostteil der Pufferzone**

1979 / 80	Durchforstung
1983 / 84	Verjüngung von Osten her
1985 / 86	Verjüngung Rest bis auf Höhe Tümpel
1989 ff	Erste Jungwuchspflege, Nielenprobleme!
1995	Jungwaldpflege
2002 / 03	Stangenholzpflege (nur teilweise ausgeführt)
2005	Restliche Fläche Stangenholz gepflegt, Wertastung
2008	Stangenholzpflege/Kontrolle der „Z“ Bäume
2010	Stangenholz (Nu) gepflegt

75 Z - Bäume bezeichnet, Wertastung erfolgt  
ausgewähltes Vermehrungsgut im Nationalen Samenerntekataster  
aufgenommen im Netzwerk der Waldbaufachleute für Wertholzproduktion

Nussbaum *Juglans regia*:

- Ähnlich zu behandeln wie Kirschbaum, siehe Merkblatt aus SEBA-Dokumentation
- Empfindlich auf Winterkälte und Spätfrost
- Anfällig auf Hallimasch wenn Krone unter Druck
- Wertastung im Juli / August, allenfalls Frühling; aber nie in der Vegetationsruhe